

RICARDA PETERS

Ricarda Peters lebte und arbeitete in Wiesbaden und Venedig (*1935; † 16.12.2023, Wiesbaden).

1960 schließt sie mit dem Staatsexamen an der Werkkunstschule in Offenbach a.M ab. 1968-1972 wird Ricarda Peters Meisterschülerin und Assistentin von Professor Emilio Vedova, Venedig.

1984-1990 studiert die Künstlerin Archäologie und Kunstgeschichte an der Johannes-Gutenberg- Universität in Mainz.

Sie erhält zahlreiche Stipendien und verbringt Studien-/und Arbeitsaufenthalte in den USA, Rom, Venedig, Israel, Südfrankreich, St.Petersburg, England, Neu Seeland, Indien, Breslau, Istanbul.

Die Werke sind in den Formaten zwischen 40 x 80 cm und 210 x 140 cm ausgeführt. Der hier vorliegende Werkauszug ist noch vorläufig und wird weiter ergänzt.

Die Werke stammen überwiegend aus den Ausstellungen/Serien: „Black and White“ / „The Phenomenon of Consciousness (Deutsche Bank und Kunsthaus, Wiesbaden).

Weitere Werkinformationen auf Anfrage. Die Künstlerin nimmt werk-/wie kunstgeschichtlich betrachtet eine besondere Stellung in der abstrakten Kunst der deutschen Nachkriegszeit ein.

Ihre frühen Schaffensphasen in Venedig und die enge Zusammenarbeit wie Verbundenheit mit dem Weltkünstler Emilio Vedova, zeigen das künstlerische wie auch kunstmarkt-relevante Potenzial der Arbeiten Ricarda Peters auf. Hier steht ein Werk noch vor seiner internationalen Entdeckung.

So werden im Anhang eine Auswahl von Arbeiten Emilio Vedovas gezeigt, die eindrucksvoll die Verbindung der Werke beider Künstler entstanden exakt in der gleichen Zeit belegt. Die Arbeiten Vedovas sind an heutigen Kunst-/und Auktionsmarkt fest etabliert.

KunstKontor, Wiesbaden